

## AG FID-Herbstsitzung 2016

### 7. November 2016, ZBW Hamburg

Sitzungsleitung: Matthias Kaun (Stabi Berlin), Matthias Harbeck (HU Berlin)

Protokoll: Anneka Schafrick, Andrea Schlotfeldt (ZBW Hamburg)

Teilnehmer/innen:

Adam	Dr. Volker	ULB Halle-Wittenberg
Bunge	Eva	Bibliothek des Dt. Museums
von Deylen	Dr. Wiebke	SUB Hamburg
Diet	Jürgen	BSB München
Enderle	Dr. Wilfried	SUB Göttingen
Faßnacht	Dr. Martin	UB Tübingen
Glaab-Kühn	Friederike	Staatsbibliothek zu Berlin
Grenzebach	Gerrit	TIB Hannover
Grüter	Dr. Doris	ULB Bonn
Habermann	PD Dr. Katharina	SUB Göttingen
Hackenberg	Dr. agr. Eva Maria	ZBMed
Harbeck	Matthias	UB der HU Berlin
Hertling	Anke	GEI
Hillenkötter	Kristine	SUB Göttingen
Holbach	Werner	BSB München
Hornung	Christoph	SUB Hamburg
Jäger-Dengler-Harles	Ingeborg	DIPF - (IZB)
Kasperek	Gerwin	UB Uni Frankfurt
Kaun	Matthias	Staatsbibliothek zu Berlin
Kreusch	Dr. Julia	DIPF - (IZB)
Lu	Linna	TIB Hannover
Michel	Dr. Volker	UB Frankfurt/Main
Müller	Dr. Elisabeth	ZBMed
Pfurr	Norbert	SUB Göttingen
Pianos	Dr. Tamara	ZBW Kiel Hamburg
Plappert	Dr. Rainer	UB Erlangen-Nürnberg
Runnwerth	Mila	TIB Hannover
Riek	Ilona	ULB Münster
Schafrick	Anneka	ZBW Hamburg
Schardelmann	Tim	SUUB Bremen
Schlotfeldt	Andrea	ZBW Hamburg
Schuller	Dorothea	SUB Göttingen
Simeon	Ute Luise	UB Frankfurt/Main
Sindt	Ruth	UB Kiel

Stoppe	Dr. Sebastian	UB Leipzig
Vogel	Ivo	Staatsbibliothek zu Berlin
Voß	Franziska	UB Uni Frankfurt
Wagenbreth	Bernhard	UB TU Freiberg
Walzel	Annika-Valeska	SLUB Dresden
Wonke-Stehle	Jens	SUB Hamburg
Wortmann	Karin	ZBW Kiel Hamburg
Wulle	Stefan	UB Braunschweig

## **Begrüßung**

Thorsten Meyer, stellvertretender Direktor der ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG FID.

### **TOP 1: Bericht aus der DFG (Matthias Harbeck)**

Der bisherige FID-Verantwortliche Herr Dr. Christoph Kümmel hat sein Aufgabengebiet innerhalb der DFG verschoben und steht nicht mehr als Ansprechpartner zur Verfügung. Seine Nachfolgerin wird zum 14.11.2016 seine Aufgaben übernehmen.

### **TOP 2: Bericht aus der FID-Tagung der DFG in den Verbänden (Dr. Matthias Kaun)**

Die Teilnehmer stellen sich und Ihr FID vor. Herr Kaun fragt, welche Herausforderungen bei der Umstellung von SSG auf FID aufgefallen seien und wo im Alltag die Unterschiede sichtbar würden. Frau Schuller nennt das Abbestellen und anschließende erneute Bestellen von Zeitschriften als zusätzlich anfallenden Aufwand. Herr Vogel berichtet von zunehmenden Nutzeranfragen. Herr Dr. Faßnacht gibt an, dass PDA als Dienstleistung nicht mehr so stark im Vordergrund stehe. Stattdessen habe das Nachweissystem an Bedeutung gewonnen. Im FID Theologie habe sich der Kontakt zur Community verbessert.

Von mehreren FID kommt der Hinweis, dass sich die Arbeit durch die Zwischen- und Abschlussberichte verdichtet habe. Beide Berichte sind oft im gleichen Jahr fällig. Zusätzlich sei ein umfangreicher Fortsetzungsantrag am Ende des Bewilligungszeitraums notwendig. Es gebe zu wenig Zeit für die Evaluierung der Projekte, in den Fortsetzungsanträgen seien eher neue Ansätze und Ideen gefordert. Einige FID berichten, in den letzten Bewilligungen sei kein Zwischenbericht zur Mitte der Laufzeit gefordert worden. Es sei unklar, wodurch diese Unterschiede zustande kämen und welche Fristen gelten würden. Die Frage müsse von der DFG geklärt werden. Abweichungen gebe es zudem bei den Berichtszeiträumen. Während einige FID jährlich Berichte abgeben müssten, würde bei anderen ein 1 ½ jährlicher Rhythmus vereinbart. Zusätzlicher Aufwand bei der Antragsstellung entstehe, wenn eine neue Gutachtergruppe beauftragt wurde, die sich mit dem Erstantrag nicht befasst hat. Es komme vor, dass ca. 2-3 Wochen vor der geplanten Präsentation vor der Prüfgruppe neue Gutachter bekannt gegeben würden. Bei neuen Gutachtern muss die Projektpräsentation ggf. neu geplant werden, da diese nicht unbedingt den gleichen Kenntnisstand haben, wie die Gutachter der ersten Runde.

*Bericht von der DFG-Bibliotheksleiter\_innen-Runde am 15. Juni 2016 in Bonn (Matthias Kaun)*

Herr Kaun berichtet von der DFG-Sitzung. Das zugehörige Protokoll werde demnächst veröffentlicht ([http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/protokoll\\_tagung\\_fid.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/protokoll_tagung_fid.pdf)). In der Sitzung sei deutlich geworden, dass die DFG sich in der Verantwortung sieht, eine weitere Förderung / Fördermöglichkeit der FID zu organisieren.. Es sei aber unklar, wie diese Förderung nach sechs Jahren genau aussehen soll. Diese Frage solle im Laufe der nächsten anderthalb Jahre geklärt werden. Zur Frage, wie genau ein FID bewertet werden könne bzw. welches messbare Erfolgsfaktoren seien, sei in der Sitzung keine allgemeine Haltung zum Ausdruck gebracht worden.

Als zentrale Herausforderung sei die Integration von elektronischen Ressourcen genannt worden. Die DFG erwarte in diesem Bereich mehr Aktivität. Die Eigenanteile der Einrichtungen sollten u.a. aus diesem Grund von 33% auf 15% (dann zukünftig 30% im Bereich Printmedien) reduziert werden. Die Reduktion beziehe sich dabei auf neu verhandelte Lizenzen. Als weiterer Punkt seien die Vernetzung der FID untereinander sowie das Fehlen einer Koordinierungsstelle angesprochen worden (s. a.: [http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/fid\\_zwischenbilanz\\_umstrukturierung\\_foerderung\\_sondersammelgebiete.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/fid_zwischenbilanz_umstrukturierung_foerderung_sondersammelgebiete.pdf)).

*Anmerkungen aus dem FID Plenum zu diesem Punkt:*

Herr Dr. Faßnacht regt an, ergänzend zur AG FID thematische Workshops anzubieten. Herr Harbeck merkt dazu an, dass die FID Sitzungen bereits umfangreich seien und daher für einen zusätzlichen Workshop vermutlich zwei Tage eingeplant werden müssten. Zudem müsste für spezielle Fragestellungen Fachpersonal aus den FID teilnehmen. Dadurch würden sich die Reisekosten verdoppeln. Es gibt den Vorschlag, Rundgespräche bei der DFG zu beantragen, wenn zu wenig Sachmittel beantragt wurden.

Herr Wulle schlägt vor, thematisch fokussierte Unter-AGs zu etablieren. Der Vorschlag wird vom Plenum begrüßt. Ein Bedarf an Informationsaustausch ist z.B. im Bereich technische Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit gegeben. Bei Interesse an einer Teilnahme an einer AG im Bereich technische Infrastruktur könnten die Teilnehmer sich per E-Mail an Herrn Wulle wenden. Außerdem wird hierzu in näherer Zukunft ein Aufruf zur Mitwirkung von Seiten der TU Braunschweig erfolgen.

Das Kompetenzzentrum für Lizenzierung kündigt einen Workshop rund um das Thema Lizenzierung an.

### **TOP 3: Sachstand: Kennzeichen für die FID in den Verbänden (Matthias Kaun)**

Der Vorschlag für die Kennzeichnung der FID in den Verbänden wurde eingereicht. Wenn die verwendet würden, sollten sie aber in den Titeldaten und nicht in den Lokaldaten untergebracht werden. Die FID müssten untereinander klären, ob zukünftig neben Zeitschriften auch Monografien gekennzeichnet werden sollten.

Die AG FID hat eine Liste aller FID mit zugehörigen Metadaten wie z.B. Förderzeitraum und FID Kennzeichen erstellt. Herr Kaun stellt die Liste vor. Die anwesenden FID stimmen einstimmig dafür die Eintragung der Kennzeichen ab spätestens dem 1.1.2017 – sowohl für Zeitschriften als auch für Monografien.

Die Liste der FID Kennzeichen wird von der AG FID geführt und verantwortet. Sie wird bei der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin hier veröffentlicht: <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/fid-kennzeichen/>

#### **TOP 4: Sachstand zu WEBIS bzw. Neukonzeption der SSG-Übersichten (Dr. Wiebke von Deylen)**

Frau Dr. von Deylen stellt die umgestalteten Seiten auf WEBIS vor.

<http://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Hauptseite>

Sie weist darauf hin, dass sich die Seite noch im Aufbau befinde. Die ehemaligen SSGs sind in einem eigenen Bereich untergebracht. Für jedes FID wurde eine eigene Seite angelegt.

Die Institutionen werden gebeten, diese bis zur nächsten FID Sitzung selbst zu befüllen bzw. Inhalte zu korrigieren. Bis auf den Seitentitel können alle Inhalte geändert werden. Die alten WEBIS-Kennungen können weiter verwendet werden. Neue FID können Kennungen beantragen.

Rückmeldungen aus dem Plenum:

- Das Koordinierungszentrum für Lizenzen möchte an dieser Stelle nicht genannt werden, weil es eine andere Aufgabe als die FID hat.
- Die Trennung zwischen Bibliotheken und „andere Einrichtungen“ solle aufgehoben werden.
- Es fehlten Informationen darüber, welche Lizenzen es gibt und wer darauf zugreifen kann.
- Der Titel der Startseite „Sammelschwerpunkte an deutschen Bibliotheken“ passe nicht mehr. Vorschläge für den neuen Titel könnten an Frau Dr. von Deylen gesendet werden.

#### **TOP 5: Übersicht zu Aktivitäten und Angeboten der FID – FID-Matrix (Matthias Harbeck, Matthias Kaun)**

Herr Dr. Kümmel hat auf Grundlage der bislang eingereichten FID-Anträge eine grobe Auswertung der FID-Projektbestandteile vorgenommen und Herr Harbeck und Kaun in Form einer Matrix präsentiert (Excel-Tabelle). Das Ziel der Matrix besteht darin, alle Angebote und Services eines FID in einer Übersicht zusammenfügen – also auch die, für die keine DFG-Förderung beantragt war. Sie sollte - so der Wunsch der vorangegangenen AG FID-Sitzung - ausgeweitet werden und einen Überblick über die geplanten und durchgeführten FID-Bausteine der einzelnen FID bieten. Einen ersten Versuch auf Basis der Übersicht von Herrn Kümmel erstellte die HU Berlin anhand der von ihr (mit)betreuten FID. Dieser Entwurf wurde dann von Herrn Kaun sowie Herrn Dr. Faßnacht geprüft und kommentiert.

Die Struktur und das Ausfüllen der Tabelle gestalten sich sehr schwierig, Übersichtlichkeit ist in einem solchen Tabellenformat nicht gegeben. Darum soll ein neuer Ansatz ausprobiert werden: Herr Kaun wird ein Worddokument mit Fragen an die FID schicken. Aus den Antworten werden im Anschluss die Kernpunkte für die Matrix herausgefiltert.

Aus der Teilnehmerrunde wird angeregt, zur Verschlagwortung das Wiki aus WEBIS zu nutzen. Außerdem gibt es die Idee, die Inhalte der Matrix auch in WEBIS zu nutzen.

Dem wird entgegen gehalten, die Nutzung der Matrix sei eher zu internen Zwecken vorgesehen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Die Matrix und die WEBIS-Info wiesen zwar inhaltliche Doppelungen auf, die Zielsetzungen beider Übersichten seien jedoch unterschiedlich.

#### **TOP 6: Aktuelles aus dem Kompetenzzentrum für Lizenzierung (Christine Hillenkötter)**

Frau Hillenkötter berichtet, im Jahr 2016 habe es mehrere Gelegenheiten gegeben, um von der Arbeit des Kompetenzzentrums für Lizenzierung (KfL) zu berichten: in einem Termin zu Jahresbeginn, beim Treffen der AG FID, auf dem Bibliothekartag in Leipzig, beim Treffen der Erwerbungskommission sowie bei der DFG-Tagung Anfang Juni (das Protokoll wird demnächst auf der Website veröffentlicht).

#### *Stand der Lizenzierungen:*

Frau Hillenkötter gibt einen Überblick zum Stand der Lizenzierungen:

Zum Berichtszeitpunkt gebe es 25 aktive DFG-geförderte FID. Die Bereitstellung der FID-Lizenzen erfolge über die Website [www.fid-lizenzen.de](http://www.fid-lizenzen.de):

Es würden gegenwärtig 27 FID-Lizenzen für sechs FID (seit 01.09.2015) bereitgestellt. 22 Lizenzen seien durch das KfL verhandelt worden, 5 Lizenzen durch den FID Musik. Geplant sei, bis Ende 2016 19 weitere FID-Lizenzen für 9 weitere FID bereit zu stellen (sämtlich durch das KfL verhandelt).

Bis Ende 2016 werde es 46 FID-Lizenzen für 15 FID geben. Die Bereitstellung erfolge jeweils für den gesamten Nutzerkreis einer Fachcommunity.

Die Verhandlungen würden fortgesetzt, neue Verhandlungsaufträge würden gern entgegen genommen. Wenn für eine FID-Lizenz ein bestimmter Termin wichtig sei, solle darauf geachtet werden, einen gewissen zeitlichen Vorlauf einzuplanen. Auch Anträge für einen produktspezifischen Nutzerkreis, d.h. Lizenzen, die nur für ein Teilsegment des Nutzerkreises geeignet seien, seien möglich.

Die FID-Musterlizenz sei basierend auf dem Muster für Allianzlizenzen aktualisiert worden, sie enthalte nun z.B. eine erweiterte TDM-Klausel (Text and Data mining).

#### *Datenmanagement und Erschließung*

Die Beschaffung und Prüfung von Inhalts- und Metadaten erfolge laufend; eine Konvertierung erfolge erst ab 2017. Die Beschaffung von Nutzungsstatistiken erfolge ebenfalls laufend.

Das Erschließungskonzept werde bis Ende 2016 finalisiert. Der Nachweis in Katalogen und Nachweissystemen erfolge ab 2017. Die FID-Info „Nachweis von FID-Lizenzen“ werde bis Ende 2016 aktualisiert.

#### *Infrastruktur und Mehrwertdienste*

Im ERMS des KfL habe man diverse neue Funktionalitäten realisieren können, z.B. die Erfassung, welche Rechte beim jeweiligen FID wichtig sind. Zeitnah gebe es detailliertere FID-Informationen über die Website [fid-lizenzen.de](http://fid-lizenzen.de). Die FID-Info „Anmeldung, Registrierung, Authentifizierung für FID-Lizenzen“ werde bis Ende 2016 aktualisiert.

Einzelne Dienste könnten auch von der VZG abgewickelt werden (Hosting, Volltextindexierung, Discovery Systeme).

#### *Projektstatus und Perspektiven*

Die KfL-Förderphase läuft 2016 aus. Alle Projektaufgaben des KfL habe man bearbeiten können. Sowohl das KfL und als auch die FID-Lizenzen an sich seien erfolgreich etabliert worden.

Der DFG-Antrag für die 2. Förderphase 2017-2019 liegt vor. Neuer Partner wird die BSB sein. Es sei damit zu rechnen, dass die Aktivitäten des KfL fortgeführt werden können. Es zeichne sich ab, dass die Bibliotheken sich wünschen, dass es einen zentralen Nachweis der FID-Lizenzen gibt.

Frau Hillenkötter berichtet, die Anmeldezahlen für die einzelnen FID seien weit hinter den Erwartungen zurück geblieben („viel weniger“). Sechs bis 15 FID seien gestartet, zwei hätten hohe Anmeldezahlen. Bei einigen FID gebe es auch seit 1 ½ Jahren nach wie vor nur Testzugänge. Insgesamt gebe es keine 4stelligen Anmeldezahlen. Auf Nachfrage stellt Frau Hillenkötter klar, Nachverhandlungen hinsichtlich der Lizenzhöhe seien nach ihrer Einschätzung nur bei Folgeanträgen möglich. Wichtig sei es, die Community erst einmal zu erreichen.

Insgesamt seien die Verhandlungen sehr produktabhängig. Im Bereich Theologie seien diese eher unproblematisch. Bei einem Produkt des Anbieters Brill habe es keine Folgekosten gegeben, die Verhandlungen seien insgesamt optimal gelaufen: Der Anbieter habe das 6-Fache gefordert, man habe nur das 4-Fache geboten und sich schließlich auf das 5-Fache geeinigt. Eine Öffnung des Benutzerkreises sei mit Hinblick auf die niedrigen Nutzerzahlen denkbar, dies müsse verhandelt werden, unter der Voraussetzung der Kostenneutralität. Die Anbieter verhielten sich insgesamt sehr unterschiedlich, einige, z.B. Brill, verlangten sehr konkrete Informationen zum Nutzerkreis. Teilweise nutze nur ein sehr spezifischer Ausschnitt aus der Fachcommunity die FID, dieser Aspekt sei aber bei den Verhandlungen schwer zu berücksichtigen. Eine Teilnehmerin weist darauf hin, der Erfolg der FID könne nicht ausschließlich an den Anmeldezahlen gemessen werden.

#### **TOP 7: Bibliothekartag 2017 in Frankfurt: Planung einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen mit dem VDB (bzw. der VDB-Fachreferatskommission)**

Es schließt sich ein Austausch zu geplanten Veranstaltungen auf dem 106. Bibliothekartag 2017 in Frankfurt am Main an. Bei mehreren Einrichtungen gibt es die Überlegung Veranstaltungsvorschläge einzureichen. Der VDB plant für die FID einen gemeinsamen Themenblock. Herr Harbeck fragt, welche Einrichtungen ihre Arbeit in diesem Rahmen vorstellen möchten. Das DIPF, FID Afrikastudien, FID Nordeuropa, FID Soziologie, FID Recht, FID Mathematik, FID Politikwissenschaft und FID Pharmazie haben daran Interesse.

Bislang gibt es Vorschläge folgender Einrichtungen mit folgenden Überlegungen:

#### VDB:

- Praxisorientierter Ansatz
- Was müssen Fachreferenten wissen?
- Wo finden sie die Info?
- Erwerbungs-/Versorgungsvorschläge
- veränderte Fernleihe
- Auswirkungen E-Only-Policies
- 3 der 4 FID stellen sich kurz vor
- generelles Plenum zwecks Diskussion

#### BSB (Info über Herrn Horstkemper, BSB):

- Workshop
- Schwerpunkt: gesetzliche/rechtliche Fragen
- Erwerbung allgemein/Verzicht auf Erwerbung
- Was erarbeiten Wissenschaftler aus der E-Only-Policy?
- Ist OA die Lösung?
- Anreicherung durch Beitrag aus Wissenschaft?

FID Politikwissenschaft/SuUB Bremen (Herr Schardelmann); DIPF (Frau Dr. Kreuzsch):

1. vom gemeinsamen Projektpartner GESIS initiiert
2. Ziel: FID praxisnah vorstellen (Work in Progress)
3. gut kombinierbar mit VDB-Ansatz
4. wichtig: Spektrum abbilden
5. modulare Vorstellung von FID mit mehreren Vortragenden
6. Einreichungsschluss: bereits am 18.11.

Weitere Anregungen/Vorschläge:

FID Pharmazie, Herr Wulle/UB Braunschweig:

- Thema Normdatenfunktion

Frau Linna Lu/TIB Hannover:

- Datathon unter FID-Label

Herr Harbeck stellt in Aussicht, sich am 11.11. bei den Teilnehmern mit ausformulierten Themenvorschlägen zu melden.

**TOP 8: Verschiedenes, inkl. Ort und Zeit der nächsten Sitzung der AG FID**

Stellungnahme zur FID-Programmpolitik :

Die AG FID (Herr Kaun) erhielt eine Anfrage vom DVB /Sektion 4 mit der Bitte, eine Stellungnahme zur FID-Programmpolitik vorzubereiten.

Die Teilnehmer diskutieren, wie mit der Anfrage umzugehen ist und wer die Stellungnahme abgeben sollte.

Sie kommen überein, dass die AG FID nicht das geeignete Gremium sei, die Stellungnahme abzugeben, es sei vielmehr eine Kommunikation auf Leitungsebene erforderlich. Zudem sei es zeitlich gegenwärtig noch zu früh, um Bilanz der FID-Programmpolitik zu ziehen. Erschwerend komme hinzu, dass eine pauschale Aussage schwierig sei, da in einigen Fachbereichen die Transformation sehr gut, in anderen wiederum weniger gut funktioniere.

Herr Kaun dankt der ZBW herzlich für die Gastfreundschaft und für die Bereitschaft, den Protokollentwurf anzufertigen.

Nächste Sitzung:

Die kommende Sitzung ist für Mitte Juni vorgesehen.

Die Stabi Berlin erklärt sich bereit, die Sitzung auszurichten.

Themenvorschläge für die kommende Sitzung sind willkommen.